



GRENZGEBIETE ist ein Präventionsprojekt für Jugendarbeit und Schule. Das Theaterprogramm, die Fortbildungen und Infoveranstaltungen werden vom niedersächsischen Sozialministerium finanziert und sind für die Teilnehmenden kostenlos. Einrichtungen und Schulen, die das Projekt vor Ort umsetzen wollen, müssen lediglich geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung stellen.

Rahmenbedingungen für das Theaterprogramm:

- Aula/Forum für ca. 100 Zuschauer
- Bühne: 5x5m, Höhe ca. 3,5 m
- Stromanschluss
- 4 große (Klassen-) Räume ohne Tische

Rahmenbedingungen für die Fortbildungen und Info-Veranstaltungen:

- Seminarraum
- Laptop/Beamer
- Moderationsmaterial/Flipcharts/Stellwände

Wenn Sie sich für die Umsetzung des Projekts vor Ort interessieren, wenden Sie sich bitte an:
Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen:
Tel.: 0511-85 87 88 / Fax: 283 49 54
Kontakt: Tanja Opitz
tanja.opitz@jugendschutz-niedersachsen.de

Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen (LJS)

Fachreferat der LAG der Freien Wohlfahrtspflege in Niedersachsen e.V.
Leisewitzstr. 26, 30175 Hannover
Tel: (05 11) 85 87 88 Fax: (05 11) 283 49 54
info@jugendschutz-niedersachsen.de

Projektleitung: Andrea Buskotte,
andrea.buskotte@jugendschutz-niedersachsen.de

Organisation: Tanja Opitz,
tanja.opitz@jugendschutz-niedersachsen.de



theaterpädagogische werkstatt gGmbH

Lange Str. 15-17 49080 Osnabrück
Tel: 0541 580 54 63-0 Fax: 0541 580 54 63-33
E-Mail: kontakt@tpw-osnabrueck.de



Finanzielle Förderung



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Frauen, Familie,
Gesundheit und Integration

Informationen zum Projekt

<http://www.jugendschutz-niedersachsen.de/projekte/sexuelle-uebergriffe-unter-jugendlichen>



Ein Präventionsprojekt
für Jugendarbeit und Schule

Sexuelle Übergriffe unter Jugendlichen

Sexuelle Attacken unter Jugendlichen sind keineswegs selten. Aktuelle Untersuchungen zufolge machen fast zwei Drittel der Mädchen, aber auch ein erheblicher Teil der Jungen im Teenageralter unfreiwillige sexuelle Erfahrungen.

Übergriffe geschehen vor allem im vertrauten Umfeld: in der Clique, in Vereinen, auf Partys oder zu Hause. Die Täter sind in der Regel keine „Fremden“, sondern Bekannte oder Freunde. Der soziale Druck in der Gruppe und die Angst vor Ausgrenzung können es für Betroffene schwer machen, sich zu wehren. So bleiben Grenzverletzungen und Gewalt häufig unerkannt – und die Mädchen und Jungen erhalten keine Unterstützung, obwohl sie nötig wäre.

Hier setzt das Projekt GRENZGEBIETE an.

- Es soll Mädchen und Jungen darin stärken, Grenzen zu erkennen und zu respektieren – und sie ermutigen, sich bei Grenzüberschreitungen zu wehren und Hilfe zu organisieren.
- Es soll Erwachsenen – vor allem Fachkräften aus Jugendarbeit und Schule – Anregungen für die Präventionsarbeit und den Umgang mit Übergriffen vermitteln.
- Und es soll Eltern dabei unterstützen, mit ihren Kindern über das Thema ins Gespräch zu kommen.

Zum Projekt gehören ein Theaterprogramm für Jugendliche und Fortbildungen für Fachkräfte, außerdem Informationsveranstaltungen und eine Broschüre für andere Interessierte.

Theaterprogramm: „EinTritt ins Glück“

Das Theaterprogramm wendet sich an Jugendliche zwischen 12/13 und 15/16 Jahren. Mädchen und Jungen sollen darin gestärkt werden, die eigenen Grenzen zu erkennen und die Grenzen anderer zu respektieren. Wie erkennt man bei sexueller Anmache und sexueller Gewalt rechtzeitig, dass die Situation kippt? Wie stellt man mit Nachdruck klar, dass ein „nein“ kein „jein“ ist? Was kann man tun, um anderen zu helfen, wenn man beobachtet, wie aus Spaß plötzlich Gewalt und aus einer spielerischen Rangelei ein verletzender Übergriff wird? Diese Fragen werden im Theaterstück thematisiert und in Workshops unter der Leitung von Theaterpädagog/innen mit Mädchen und Jungen bearbeitet.

Dauer: ca. 4 Stunden
TN-Zahl: ca. 100 Jugendliche

Fortbildungen: Unterstützung und Aufmerksamkeit durch Erwachsene

Die Fortbildungen sollen Fachkräfte aus der Jugendarbeit, Erzieher/innen, Schulsozialarbeiter/innen und Lehrkräfte für das Thema sensibilisieren und konkrete Handlungsorientierungen vermitteln. Die Teilnehmenden erhalten Anregungen, wie sie sich verhalten können, wenn sie sexuelle Übergriffe beobachten oder vermuten. Und sie lernen Methoden kennen, die helfen, über sexuelle Übergriffe zu sprechen und sexuellen Grenzverletzungen vorzubeugen.

Dauer: ca. 6 Stunden
TN-Zahl: max. 20 Personen

Info-Veranstaltungen: Kompakte Informationen

Die Info-Veranstaltungen wenden sich an alle Erwachsenen, die für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen. Eltern, Lehrkräfte sowie haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende in Jugendeinrichtungen erhalten grundlegende Informationen zu sexuellen Übergriffen unter Jugendlichen. Sie erfahren, wie Erwachsene Jugendliche darin unterstützen können, sich gegen Grenzverletzungen zu wehren und über Erfahrungen mit sexueller Gewalt zu sprechen.

Dauer: ca. 2 Stunden
TN-Zahl: nach Absprache

Broschüre: Fragen und Antworten zum Umgang mit sexuellen Übergriffen

Sexuelle Übergriffe sind unfreiwillige sexuelle Kontakte und Handlungen, die durch verbalen Druck oder körperliche Gewalt erzwungen werden. Betroffene Mädchen und Jungen stehen solchen Übergriffen oft hilflos gegenüber. Sie brauchen Erwachsene, die ihre Situation einschätzen und kompetent eingreifen können. Die Broschüre richtet sich an Eltern und alle Erwachsenen, die für Jugendliche verantwortlich sind. Sie enthält Informationen zum Umgang mit Betroffenen sowie eine Übersicht über geeignete Beratungsangebote.

Bezug: Landesstelle Jugendschutz
Niedersachsen